



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Eidgenössische Kommission für Familienfragen EKFF

Jahresbericht 2019

Jahresbericht 2019 /EKFF

© 2019 Eidg. Kommission für Familienfragen EKFF

Auskunft

Nadine Hoch, Geschäftsleitung

Eidg. Kommission für Familienfragen EKFF

Effingerstrasse 20, 3003 Bern

Tel. 058 484 98 04

sekretariat.ekff@bsv.admin.ch

www.ekff.admin.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Das Wichtigste in Kürze.....	4
2	Plenarsitzungen.....	5
3	Schwerpunkte.....	5
3.1	Elternzeit.....	5
3.2	Policy Brief zur Qualität in der Kinderbetreuung.....	6
3.3	Treffen mit den kantonalen Ansprechpersonen für Familienfragen.....	6
4	Vernehmlassungen.....	7
5	Öffentlichkeitsarbeit.....	7
5.1	Referate, Stellungnahmen und Medienarbeit.....	7
5.2	Kontakte mit Verwaltungsstellen und der Öffentlichkeit.....	7
6	Ausblick auf das Jahr 2020.....	8
7	Mitglieder der EKFF im Jahr 2019.....	8
8	Publikationen der EKFF im Jahr 2019.....	9

1 Das Wichtigste in Kürze

Ganz zu Beginn des Jahres definierten die Kommissionsmitglieder der Eidgenössischen Kommission für Familienfragen EKFF unter der Leitung ihrer Präsidentin Anja Wyden Guelpa die [thematischen Schwerpunkte für die Jahre 2019-2023](#).

Das Jahr 2019 stand inhaltlich einerseits erneut im Zeichen der Elternzeit / des Vaterschaftsurlaubs und andererseits in der Positionierung der Kommission mittels eines Policy Briefs zur Wichtigkeit qualitativ hochwertiger familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung.

Organisatorisch beschäftigten die Kommission die Gesamterneuerungswahlen der Kommission mit vier Neubesetzungen sowie die Kündigung von Regula Schlanser als Co-Leiterin des wissenschaftlichen Sekretariats per Ende Oktober 2019, die krankheitsbedingte Absenz der Co-Leiterin Natacha Devaux und die daraus entstehende zeitweilige Vakanz des wissenschaftlichen Sekretariats.

Elternzeit / Vaterschaftsurlaub

Der im August 2018 publizierte [Forschungsbericht](#) sowie das dazugehörige [Argumentarium](#) zu den positiven Aspekten der Einführung einer Elternzeit in der Schweiz fiel im Rahmen der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskussion um zwei oder vier Wochen Vaterschaftsurlaub auf fruchtbaren Boden. In den Medien und von verschiedenen politischen Entscheidungsträger/Innen wurde im Rahmen der Vaterschaftsurlaubsdiskussion die Forderung nach einer umfassenden Elternzeit in der Schweiz aufgegriffen. Orientierung bot das EKFF-Elternzeitmodell, welches 2010 veröffentlicht und 2017/2018 mittels eines Forschungsberichts aktualisiert wurde. Die EKFF empfiehlt ein Elternzeitmodell von 38 Wochen Bezugsdauer. Das Modell beinhaltet 14 Wochen Mutterschafts- und 8 Wochen nicht übertragbaren Vaterschaftsurlaub sowie 16 Wochen zum frei aufteilbaren und flexiblen Bezug (bezüglich Pensum und Zeitpunkt) für beide Elternteile. Nicht zuletzt auch dank der evidenzbasierten Veröffentlichung der EKFF-Literaturanalyse wurden Elternzeitforderungen, die Ende 2018 politisch und gesellschaftlich noch nicht vorstellbar waren, im Laufe des Jahres «salonfähig». Ende 2019 wurden verschiedene Vorstösse auf kantonaler und nationaler Ebene zur Elternzeit eingereicht.

Qualität in der Kinderbetreuung

Mittels Policy Briefs, d.h. mittels kurz gefassten Fachbeiträgen zu verschiedenen familienpolitisch relevanten Themen, möchte die Familienkommission seit Herbst 2019 regelmässig ihre Leserschaft (Politische Parteien, Fachorganisationen, Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisationen, Forschungsinstitute, Bundesverwaltung und Medien sowie weitere Interessierte) informieren und zur öffentlichen Diskussion beitragen. Der erste Policy Brief vom Oktober 2019 verfasste die EKFF Vizepräsidentin Nadine Hoch. Unter dem Titel [«Qualitätssteuerung der institutionellen Kinderbetreuung – Ein Flickenteppich mit Folgen»](#) zeigte sie auf, wie unterschiedlich die Angebotsqualität in der Schweiz ist, weshalb es so ist und was verbessert werden könnte, damit Kinder überall in der Schweiz die gleichen Bedingungen vorfinden.

Gesamterneuerungswahlen

Nachdem im Jahr 2018 drei Kommissionsmitglieder und im Jahr 2019 mit Thomas Beyeler ein viertes Kommissionsmitglied seinen Rücktritt eingereicht hat, wurden anlässlich der Gesamterneuerungswahlen Ende November 2019 von Bundesrat Alain Berset vier neue [Kommissionsmitglieder für die Amtsperiode 2020-2023](#) gewählt. Es sind dies Nicole Baur, Leiterin des Amtes für Gleichstellung und Familienpolitik des Kantons Neuenburg, Valérie Borioli Sandoz, Verantwortliche für Gleichstellungspolitik bei Travail.Suisse, Alexander Suter, stellvertretender Geschäftsführer der Sozialhilfekonferenz SKOS sowie Barbara Zimmermann-Gerster, Fachverantwortliche Bildungs- und Arbeitgeberpolitik beim Schweizerischen Versicherungsverband SVV.

Reorganisation Wissenschaftliches Sekretariat

Mit der längeren Absenz der einen Co-Leiterin des Sekretariats und der Kündigung ihrer Kollegin per

Ende Oktober 2019, bot sich für die Kommission die Gelegenheit, das wissenschaftliche Sekretariat neu als [Geschäftsstelle](#) zu organisieren. Es wurde beschlossen, dass zukünftig eine Geschäftsführung mit Assistenz die Geschäfte der Kommission führen soll. In der Folge wurde eine Stelle mit Leitungsfunktion ausgeschrieben. Diese konnte mit Nadine Hoch, Kommissionsmitglied seit 2012 und Vize-Präsidentin seit 2018, per 1. Dezember 2019 «kommissionsintern» besetzt werden. Nadine Hoch ist in Folge ihrer neuen Funktion per Ende November 2019 aus der Kommission zurückgetreten. Dank der hervorragenden Unterstützung der BSV-Mitarbeiterinnen Anna Liechi und Maéva Sarmiento konnten die Vakanzen gut kompensiert werden.

2 Plenarsitzungen

Im Jahr 2019 tagte die EKFF viermal (10.-11. Januar, 6. Mai, 2. September, 18. November). An den Plenarsitzungen und an der Klausur beschäftigte sich die Kommission mit folgenden Themen:

- Festlegung Themenschwerpunkte 2019-2023
- Zwei Jahre neues Kindesunterhaltsrecht – Stand heute
- Stellungnahmen zur Vernehmlassung Pa.Iv.17.412 «Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter und zum Vorentwurf «Ehe für alle» in Umsetzung der parl. Initiative 13.468
- Policy Brief zur Qualität in der institutionellen Kinderbetreuung
- Publikation der Schweiz. UNESCO-Kommission «Für eine Politik der frühen Kindheit»: Präsentation und Diskussion
- Studie von Pro Familia Schweiz zur Relevanz der Quantität resp. der Kosten familienergänzender Betreuungsstrukturen auf die Teilnahme der Frauen am Arbeitsmarkt: Präsentation und Diskussion
- Verschiedene familienpolitische Geschäfte auf Bundesebene (u.a. Änderung des Familienzulagengesetzes, Veränderungen in der beruflichen Vorsorge, Reform der Ergänzungsleistungen, Neuer Kredit zu Subventionserhöhungen von Kantonen und Gemeinden für die institutionelle Kinderbetreuung und zu Projekten zur Optimierung des Betreuungsangebots)
- Digitale Strategie: Twitter als neuer Social-Media-Kanal der Kommission
- Vorarbeiten für eine EKFF-Studie zur Finanzierung und den Elterntarifen der institutionellen Kinderbetreuung in der Schweiz inkl. einem Vergleich mit dem nahen Ausland
- Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2020-2023
- Besetzung des Sekretariats und Einstellung einer Geschäftsleiterin per 1. Dezember 2019

3 Schwerpunkte

3.1 Elternzeit

Im August 2018 veröffentlichte die EKFF, wie im Jahresbericht 2018 erwähnt, eine Literaturanalyse basierend auf Studien aus den Jahren 2010 bis 2017 über die Auswirkungen der Elternzeit sowie des Mutter- und des Vaterschaftsurlaubs in verschiedenen OECD-Ländern.

Gestützt auf die Erkenntnisse der von einem unabhängigen Forschungsbüro erstellten Literaturanalyse hat die EKFF ihr Elternzeitmodell aus dem Jahr 2010 überprüft. Dabei bestätigten sich die Vorteile dieses 38-wöchigen Elternzeitmodells, das auch den derzeitigen Mutterschaftsurlaub von 14 Wochen einschliesst. Allerdings schlägt die EKFF bezugnehmend auf die Ergebnisse der neuen Studie eine etwas andere Aufteilung der Elternzeit zwischen den beiden Elternteilen vor, die für die langfristige Beteiligung der Väter an den elterlichen und häuslichen Pflichten und die Gleichstellung der Geschlechter förderlich ist. In ihrem Argumentarium empfiehlt die EKFF, acht Wochen der Elternzeit den

Vätern vorzubehalten – eine Zeitdauer, die überdies die Vater-Kind-Beziehung nachhaltig positiv beeinflusst. Von diesen acht Wochen sollen nur zwei Wochen gleichzeitig mit der Mutter bezogen werden können (Vaterschaftsurlaub). 16 weitere Wochen stehen zum frei aufteilbaren und flexiblen Bezug (bezüglich Pensum und Zeitpunkt) beider Elternteile bei einer Erwerbsersatzquote von 80%, finanziert über die EO, zur Verfügung.

Die Studie zeigt, dass die Elternzeit nicht nur für Eltern und Kind gesundheitliche und emotionale Vorteile bietet, sondern auch der Gesellschaft und Wirtschaft einen Mehrwert bringt. Mit der Elternzeit kann die Erwerbsquote der Frauen erhöht werden, was dem Fachkräftemangel entgegenwirkt. Zusätzlich können Mütter ihren Beschäftigungsgrad erhöhen. Sozialleistungen können reduziert werden und höhere Steuereinnahmen in Folge der höheren Erwerbstätigkeit der Frauen kompensieren weitgehend die Kosten der Elternzeit.

2019 investierten einzelne Kommissionsmitglieder und das EKFF-Sekretariat Zeit in die Präsentation des Modells und seiner Vorteile an verschiedenen Anlässen. Präsentiert wurde das EKFF-Elternzeitmodell unter anderem an einer Sitzung der Kommission für Wissenschaft und Bildung des Nationalrats (WBK-N), an einem von Pro Familia Schweiz organisierten Runden Tisch, bei der Schweizerischen Stiftung für die Familie und bei der Association Romande de Conseils aux entreprises sur la garde des enfants (ARCE).

3.2 Policy Brief zur Qualität in der Kinderbetreuung

Unter dem Titel **«Qualitätssteuerung der institutionellen Kinderbetreuung – Ein Flickenteppich mit Folgen»** zeigte Nadine Hoch, EKFF Vizepräsidentin und langjährige Geschäftsleiterin von kibesuisse, dem Fach- und Branchenverband der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung sowie Vizepräsidentin des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz, auf, dass eine hochwertige Angebotsqualität in der institutionellen Kinderbetreuung auch bei Vorhandensein einer staatlichen Bewilligung des Angebots nicht immer selbstverständlich ist und je nach Gemeinde und Kanton sehr unterschiedlich ausgestaltet sein kann. In acht Empfehlungen fordert sie unter anderem eine interkantonale Steuerung der Angebotsqualität mittels Konkordat, eine Koppelung der finanziellen Investitionen der öffentlichen Hand an Qualitätsvorgaben, die Einforderung von besseren Betreuungsschlüsseln (Fachkraft-Kind-Relationen) durch die Aufsichtsbehörden und eine Erhöhung des Anteils fachspezifisch ausgebildeter Mitarbeiter/innen mittels Quoten. Ende 2019 hat ein Artikel über die mutmasslich mangelnde Angebotsqualität eines der grössten privaten Kinderbetreuungsanbieters in der Schweiz hohe Wellen geschlagen. Die Qualitätsdiskussion in der institutionellen Kinderbetreuung wird die Kommission auch im Jahr 2020 begleiten.

3.3 Treffen mit den kantonalen Ansprechpersonen für Familienfragen

Seit 2004 organisiert die EKFF zusammen mit einem Gastgeberkanton ein jährliches Treffen mit den kantonalen Ansprechpersonen für Familienfragen. Das Ziel des jährlichen Treffens ist, gemeinsam aktuelle Entwicklungen in der Familienpolitik zu besprechen und Erfahrungen auszutauschen.

Das 17. Treffen fand am 17. September 2019 in Glarus statt. Die Geschäftsstelle der EKFF organisierte den Anlass zusammen mit der einladenden Fachstelle für Kinder, Jugend und Familienfragen des Kantons Glarus. Durch die Tagung führte die EKFF-Präsidentin Anja Wyden Guelpa zusammen mit dem Vizepräsidenten Giuliano Bonoli. Der Glarner Regierungsrat Benjamin Mühlemann begrüusste die Gäste und stellte den Kanton vor. Lisa Alvarez, Leiterin Fachstelle für Familien, präsentierte das kantonale Frühförderkonzept.

Nebst den traditionellen Inputs zur Familienpolitik auf Bundesebene durch Anna Liechti (BSV) und auf der interkantonalen Ebene durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) mit der Generalsekretärin Gaby Szöllösy und der Fachbereichsleiterin Familie und Gesellschaft Veronika Neruda, lag der inhaltliche Schwerpunkt des diesjährigen Treffens mit zwei Referaten auf der Frühen Förderung.

Jahresbericht 2019 /EKFF

- Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit im Kontext sozialer Benachteiligung. Anke Moors, Co-Geschäftsführerin Verein a:primo
- Neue Hilfen zur Erziehung in Deutschland und Westeuropa. Prof. em. Ilona Ostner, Universität Göttingen

Das nächste Treffen mit den kantonalen Ansprechpersonen für Familienfragen findet am 17. September 2020 in Zug statt.

4 Vernehmlassungen

Im Jahr 2019 hat sich die EKFF an drei Vernehmlassungen beteiligt:

- Indirekter Gegenentwurf der SGK-S betreffend Vaterschaftsurlaubs-Initiative, Stellungnahme vom 5. Februar 2019
- Vorentwurf «Ehe für alle», Stellungnahme vom 11. Juni 2019
- Pa. Iv. Aebischer Matthias «Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter», Stellungnahme vom 26. November 2019 zum Vorentwurf der WBK-N.

Die Stellungnahmen der EKFF sind auf ihrer [Website](#) abrufbar.

5 Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Referate, Stellungnahmen und Medienarbeit

- [Medieninformation](#) vom 5. Februar 2019: Vaterschaftsurlaub von 2 oder 4 Wochen: ein winziger Schritt in die richtige Richtung
- Mitteilung vom 7. Juni 2019 zum Frauenstreik vom 14. Juni 2019
- Anja Wyden Guelpa, Präsentation des EKFF-Elternzeitmodells bei der ARCE in Genf am 6. Juni 2019
- Anja Wyden Guelpa und Nadine Hoch: Präsentation des Elternzeitmodells an der Sitzung der WBK-N vom 28. Juni 2019
- Anja Wyden Guelpa: Präsentation Elternzeit «Neue Vereinbarkeit gestalten – Was Unternehmen brauchen» am Anlass der Stiftung Familie vom 31. Oktober 2019
- Nadine Hoch, Präsentation EKFF-Elternzeitmodell an einem von Pro Familia Schweiz organisierten Anlass zur Elternzeit am 18. Dezember 2019 in Bern
- Verschiedene Interviews und Beiträge:
 - Nadine Hoch, [Kaufmännischer Verband](#), November 2019, Mitglieder Magazin
Context: Interview zur Elternzeit
 - Nadine Hoch, [Pro Juventute](#), Online-Magazin, November 2019: Deregulierung in der Kinderbetreuung: Kinder hüten oder fördern?

5.2 Kontakte mit Verwaltungsstellen und der Öffentlichkeit

- Die Geschäftsstelle der EKFF befasste sich mit diversen Informations- und Dokumentationsanfragen von Bürgerinnen und Bürgern, Medien und Studierenden.

- Es fand ein regelmässiger Informationsaustausch mit dem Bereich Familienfragen und dem Geschäftsfeld Familie, Generationen und Gesellschaft des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) sowie mit den Schwesterkommissionen zu Frauenfragen, der EKF, und zu Kinder- und Jugendfragen, der EKKJ, statt.
- Das wissenschaftliche Sekretariat der EKFF nahm an einem Treffen mit anderen wissenschaftlichen Sekretariaten von ausserparlamentarischen Kommissionen teil.

6 Ausblick auf das Jahr 2020

Im Jahr 2020 wird die EKFF folgende Arbeiten angehen:

- Verschiedene Stellungnahmen: Bspw. zur geplanten parl. Initiative Prelicz-Huber «Familien- und schulergänzende Betreuung als Teil des Bildungsauftrags» sowie zur Abschaffung der Heiratsstrafe und zur Abstimmung über die Erhöhung der Kinderdrittbetreuungsabzüge
- Publikation zweier Policy Briefs zur Elternzeit und Alternierenden Obhut
- Vergabe und Umsetzung des Forschungsmandats zur Finanzierung von institutionellen familien- und schulergänzenden Kinderbetreuungsangeboten (geplante Veröffentlichung: Anfang 2021)
- Organisation und Durchführung des jährlichen Treffens mit den kantonalen Ansprechpersonen für Familienfragen am 17. September 2020 in Zug
- Organisation und Durchführung des 18. Forums für Familienfragen zum Thema Elternzeit am 24. November 2020 in Bern

7 Mitglieder der EKFF im Jahr 2019

Präsidentin

Wyden Guelpa, Anja, directrice et fondatrice de la société civicLab, administratrice indépendante

Co-Vizepräsidium

Bonoli, Giuliano, Prof. Dr. en politique sociale et administration, vice-directeur et responsable de la chaire de politique sociale à l'Institut de Hautes Etudes en Administration Publique (IDHEAP) de l'Université de Lausanne

Hoch, Nadine, Geschäftsleiterin kibesuisse, Verband Kinderbetreuung Schweiz, (bis 31.07.2019) und Vizepräsidentin des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz NKS (Rücktritt per 30. November 2019 und Wechsel in die Geschäftsleitung per 1.12.2019)

Mitglieder

Guggisberg, Dorothee, Executive MPA, Dipl. Sozialarbeiterin FH, Direktorin Departement Soziale Arbeit, Hochschule Luzern

Robinson, Patrick, Dr. agroforestier, porte-parole de la coordination romande des organisations paternelles CROP

Rosenthal-Rabner, Miriam, lic. phil., Psychologin FSP, Mediatorin SVM/SDM, LL.B., Supervisorin, Collaborative Professional

Schumacher, Bernard, Prof. Dr. en philosophie à l'Université de Fribourg

Schweighauser, Jonas, Dr. iur., Advokat, Lehrbeauftragter für Familienrecht an den Universitäten Basel und Zürich

Theytaz Grandjean, Michèle, Master en action et politique sociale (HES), assistante sociale et animatrice socio-culturelle, secrétaire générale Pro Familia Vaud

Widmer, Eric, Prof. Dr. en sociologie à l'Université de Genève

Zemp, Elisabeth, Prof. Dr. med., Unit leader Society, Gender and Health, Schweizerisches Tropen- und Public-Health Institut, Basel

Vertreter der Verwaltung (mit beratender Stimme)

Buscher, Marco, lic. phil., stellvertretender Abteilungsleiter Bevölkerung und Bildung, Bundesamt für Statistik (bis Januar 2019)

Ab Mai 2019

Schwyn Markus, MSc, MAS, Vizedirektor Bundesamt für Statistik Abteilungsschef Bevölkerung und Bildung

Durrer, Sylvie, Dr.ès.lettres, linguiste, Directrice Bureau fédéral de l'égalité entre femmes et hommes

Stampfli, Marc, Dr. phil., stellvertretender Leiter Geschäftsfeld Familie, Generationen und Gesellschaft, Leiter Bereich Familienfragen, Bundesamt für Sozialversicherungen

Wissenschaftliches Sekretariat (mit beratender Stimme)

Devaux, Natacha, Co-Leiterin wissenschaftliches Sekretariat

Schlanser, Regula, Co-Leiterin wissenschaftliches Sekretariat (bis Oktober 2019)

Ab 1. Dezember 2019: Geschäftsstelle

Hoch, Nadine, Geschäftsleiterin (mit beratender Stimme)

Devaux, Natacha, wissenschaftliche Mitarbeiterin

8 Publikationen der EKFF im Jahr 2019

Policy Brief 01: Qualitätssteuerung der institutionellen Kinderbetreuung – ein Flickenteppich mit Folgen, URL:

https://www.ekff.admin.ch/fileadmin/user_upload/ekff/05dokumentation/Policy_Briefs/EKFF_Policy_Brief_Nr_1_D_191031_def.pdf